

Der Wandsbeker Botte

# Wandsbek

**informativ**



»Corona-Impferlebnis« ab S. 10

2

Februar  
2021  
36. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt  
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · [kontakt@buergerverein-wandsbek.de](mailto:kontakt@buergerverein-wandsbek.de)

# Wünsche und Pläne für 2021

## Interview mit Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff

Das neue Jahr ist ungewöhnlich gestartet. Ungewöhnlich ruhig durch das fehlende Feuerwerk zu Beginn und das Zusammensein ohne große Partys und Feste. Ungewöhnlich ängstlich durch die Präsenz des Coronavirus. Und ungewöhnlich bescheiden, was die Wünsche, Vorstellungen und Pläne für das neue Jahr anging. Die Prioritäten haben sich deutlich verschoben, die eigene Gesundheit und die der nahen Angehörigen und Freunde sind noch mehr in den Fokus gerückt als andere Wünsche wie finanzielle Sicherheit, schöner Urlaub und sportliche Vorsätze, die sonst klassischer Weise immer mit genannt werden. Dies spiegelte sich auch gleich zu Beginn des Gespräches mit dem Wandsbeker Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff (TR) wieder, das Wandsbek informativ (Wi) zum Jahresauftakt führte.



Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff.  
Foto: Team Brandenburg

### Wi: Herr Ritzenhoff, wie sehen Ihre Wünsche und Pläne für 2021 aus?

TR: Zunächst wünsche ich allen Wandsbekern und Kollegen, dass wir gesund und sicher durch diese belastende Zeit kommen. Ich würde gern wie alle Bürger zu der berühmten Normalität zurückfinden und mich schwerpunktmäßig wieder anderen Themen widmen. Hoffentlich trägt die schnelle und umfangreiche Impfung aller Bürger dazu bei.

### Wi: Würden Sie sich impfen lassen?

TR: Sofort! Ich würde mich sogar als Proband zur Verfügung stellen.

### Wi: Sehen Sie politisch besondere Herausforderungen in 2021?

TR: Politisch dürfte es mit Ausnahme der Bundestagswahl für den Bezirk ein ruhiges Jahr werden, so dass die Kapazitäten auf die wirklich wichtigen Themen für Wandsbek liegen können.

### Wi: Was bewegt die Wandsbeker aus Ihren Erfahrungen mit den seit einigen Monaten stattfindenden digitalen Bürgersprechstunden am meisten?

TR: Eine Zeit lang hat viele die Zukunft von Karstadt bewegt. Darüber hinaus gibt es viele Themen, die den Einzelnen aus seiner persönlichen Wahrnehmung interessieren,

wie z.B. die Verkehrssicherheit, Fahrradwege, Lärmschutz und Nachbarschaft. Gerade von älteren Menschen wurden diese Sprechstunden gern wahrgenommen.

### Wi: Sehen Sie Konfliktpotential in den Wünschen des Bezirksamtes versus den Senatsvorgaben?

TR: Wir sind mit den großen Leitlinien des Senats absolut einverstanden. Bei einigen Themen entscheiden wir vor Ort aus unseren Erfahrungen gern pragmatischer. Stichworte sind hier das Aufstellen von Heizpilzen, die wir gern wegen fehlender Wirksamkeit für die Gastronomie vermieden hätten, sowie die Umsetzungspläne der Volksinitiative »Hamburgs Grün erhalten«, von denen Wandsbek mit den vielen Grünflächen überproportional betroffen ist.

### Wi: Stichwort Grünflächen: In den letzten Wochen und Monate gab es zunehmendes Konfliktpotential durch den Ausbau der S4 und der Güterverkehrsstraße, in dessen Zug viele alte Bäume gefällt werden sollen.

TR: Zunächst sei gesagt, dass der Einfluss des Bezirks sehr gering ist, da die Planung und Umsetzungsbeschlüsse zu diesem Projekt aus Berlin kommen. Wir achten sicherlich auf die korrekten Einrichtungen von Baustellen und deren Zufahrtswege. Darüber hinaus haben wir natürlich die Ersatzbepflanzungen im Auge. Ich persönlich sehe aber auch die Vorteile der Gesamtmaßnahme mit der verbesserten Anbindung der östlichen Bezirke durch die S4.

### Wi: Gerade in den letzten Monaten wurde das Thema Wohnungsbau immer präsenter. Welche Pläne gibt es für 2021?

TR: Wir werden uns weiterhin verstärkt dem Wohnungsbau und der Wohnqualität widmen. Ziel ist die zusätzliche Identifikation von Bebauungsflächen, also die Wandsbeker Potentiale heben. Und dort, wo es planerisch bzw. von der Eigentümerstruktur möglich ist, werden wir einen Fokus auf den sozialen Wohnungsbau legen.

Ein weiterer Aspekt ist die Aufwertung von zentralen Quartieren. Mit dem Projekt RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) wollen wir das Jenfelder Zentrum stärken und zu einem zentralen Versorgungsbereich und Ortsteilzentrum entwickeln. Unser Ziel ist es, einen attraktiven Stadtteilmittelpunkt als identitätsstiftenden Ort zu schaffen. Der Jenfelder Moorpark soll als öffentlich zugängliche Parkanlage gestaltet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau und der Verknüpfung der wichtigen Grünachsen mit den Wohnumfeldern und kleineren Grünverbindungen.

Weiterhin werden mit der Gesellschaft »steg Hamburg mbH« aktuell die Projekte Campus Steilshoop und Haus der Jugend Tegelsberg betreut.

**Wi: Auch das Thema verkehrspolitische Wende bewegt viele Wandsbeker. Wie könnte der Bezirksamtsleiter für eine friedliche Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer sorgen?**

TR: Hier würde ich mir einen offenen Diskurs aller Teilnehmer wünschen, der nicht gleich ideologisch vorbelastet und festgelegt ist. Alle Beteiligten sollten dazu gehört werden, verbunden mit einer möglichst hohen Bürgerbeteiligung. Natürlich soll und muss der Bezirk Wandsbek klimafreundlicher werden. Der Weg dorthin wird beschwerlich, aber am Ende sollte ein tragfähiger Kompromiss stehen mit einer Entscheidung, die auf einer breiten Basis steht.

**Wi: Haben Sie persönlich schon Urlaubspläne geschmiedet?**

TR: Vielleicht wäre es eine gute Idee, bei gutem Wetter unseren Bezirk mit den vielen Grünflächen zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden, solange Fernreisen erst einmal nicht möglich sind.

**Wi: Herr Ritzenhoff, und worauf freuen Sie sich am meisten in 2021?**

TR: Auf ein reales Wiedersehen mit den Wandsbekerinnen und Wandsbekern und gemeinsame Feste in unserem Bezirk.

Das Interview führte Winfried Mangelsdorff

## Zum Titelbild

Das Foto zeigt die Teichsituation im 4. Wandsbeker Gehölz in Marienthal vor der Teichentschlammung (siehe auch Wandsbek informativ Nr. 1/2021).

Arbeiter in Bagger und Boot standen Ende Januar kurz vor Fertigstellung der Entschlammung.



Fotos: Winfried Mangelsdorff

## WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend



**Grundstücke, Häuser und Wohnungen  
zum Verkauf und zur Vermietung.**

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: [post@warnholz-immobilien.de](mailto:post@warnholz-immobilien.de)

[www.warnholz-immobilien.de](http://www.warnholz-immobilien.de)



**Tonndorfer Apotheke**  
immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

**durchgehend geöffnet · kostenloser Botendienst**

**Öffnungszeiten:**

Mo.-Fr. 8.30 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 · 22045 Hamburg  
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

**Telefon: 66 18 75 · Telefax: 66 07 39**

**Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.**



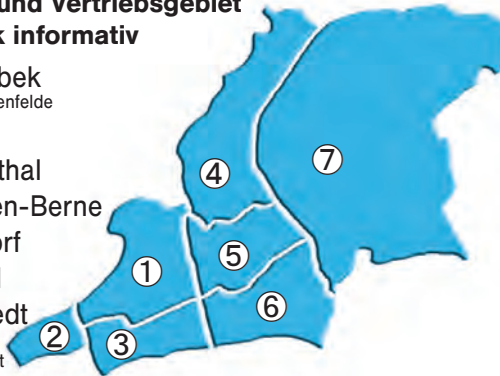
**Bürgerverein Wandsbek von 1848**

zusammen mit Heimating Tonndorf von 1964 und  
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

**Berichts- und Vertriebsgebiet  
Wandsbek informativ**

- ① Wandsbek  
mit Hinschenfelde
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen-Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt  
mit Hohenhorst



**Herausgeber:** Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20  
22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 8.000 Exemplare

**Redaktion:** Winfried Mangelsdorff · E-Mail: [WI-Mangelsdorff@gmx.de](mailto:WI-Mangelsdorff@gmx.de)  
Thorsten Richter · E-Mail: [Wandsbek-informativ@t-online.de](mailto:Wandsbek-informativ@t-online.de)

**Anzeigen:** Rüdiger Kleinowski und Thorsten Richter  
E-Mail: [kleinowski-wandsbek-informativ@t-online.de](mailto:kleinowski-wandsbek-informativ@t-online.de)  
E-Mail: [Wandsbek-informativ@t-online.de](mailto:Wandsbek-informativ@t-online.de)  
Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.

© 2021 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452  
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:  
[www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ](http://www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ)

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch  
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers  
erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.  
Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatl. per Post zugestellt  
haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,65 + MwSt.  
pro Ausgabe.

**Produktion:** Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH

## Mit kleinen Beträgen Gutes tun

### Lotteriesparen bei der Haspa

tr - Wer lokale Projekte in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Umwelt gezielt unterstützen will, muss dafür nicht tief in die Geldbörse greifen. Es reichen schon 25 Cent. Voraussetzung ist allerdings, dass die potentiellen Förderer sich an dem Lotteriesparen der Hamburger Sparkasse (Haspa) beteiligen. Und so funktioniert es: Ein Los kostet fünf Euro. Davon werden vier Euro gespart, 75 Cent für die Lotterie eingesetzt und 25 Cent je Los schüttet die Haspa seit nunmehr über 60 Jahren für soziale Projekte aus.

Wer mehr Gutes tun und seine Gewinnchancen erhöhen möchte, spielt zehn Lose mit zehn verschiedenen Endziffern. Auf diese Weise gewinnt er garantiert monatlich mindestens drei Euro. Zudem besteht jeden Monat die Möglichkeit, bis zu 30.000 Euro zu gewinnen und drei Sonderauslosungen pro Jahr bieten die Chance auf weitere zusätzliche Gewinne.



Christel Sönksen vom Team des Heimatmuseums zeigte Randolph Lengler, Leiter der Haspa-Filiale Wandsbek Markt, die Gruppenräume, die dank der Zuwendung der Hamburger Sparkasse neue Teppichböden bekommen werden. Foto: Thorsten Richter

Mit den 25 Cent von jedem Los unterstützt die Haspa ganz gezielt lokale Projekte nach dem Motto »Aus der Region für die Region« im unmittelbaren Umfeld der Lotterie-Sparer. So erhielt auch zum wiederholten Mal das Heimatmuseum wieder eine Zuwendung der Haspa. Mit dem Geld werden dieses Jahr die Gruppenräume mit neuen Teppichböden ausgestattet.

**Die Wahrheit  
ist die beste Waffe gegen die Lüge.**

Franz Schuldt

## Giftpflanze des Jahres 2021

### Mohn bzw. Schlafmohn

nt - Zum 17. Mal gab der Botanische Sondergarten das Ergebnis der Wahl zur »Giftpflanze des Jahres« bekannt:

#### 1. Platz:

**Schlafmohn** (*Papaver somniferum*) 375 Stimmen (34,9 %)

#### 2. Platz:

**Stechapfel** (*Datura stramonium*) 239 Stimmen (22,3 %)

#### 3. Platz:

**Rhododendron** (*Rhododendron sp.*) 163 Stimmen (15,2 %)

#### 4. Platz:

**Efeu** (*Hedera helix*) 158 Stimmen (14,7 %)

#### 5. Platz:

**Seerose** (*Nymphaea alba*) 139 Stimmen (12,9 %)

Im Gegensatz zu anderen Nominierungen im Bereich »Natur des Jahres« können Bürger Kandidaten vorschlagen und sich an der Abstimmung beteiligen. Ziel der Aktion war und ist, dass sich Menschen kritisch mit dem Thema »Giftpflanzen« auseinandersetzen, Fragen stellen und sie gegebenenfalls auf die giftige Wirkung einiger Pflanzen aufmerksam gemacht werden. Pflanzen mit giftigen Inhaltsstoffen haben keinen Makel, daher sollten sie grundsätzlich nicht aus den Gärten und der Natur entfernt werden.



Foto: Helge Masch



**Ruge**  
BESTATTUNGEN  
G M B H



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbene
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar**  
**Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23  
Hamburg-Rahlstedt  
info@ruge-bestattungen.de  
www.ruge-bestattungen.de



Die Aktion »Giftpflanze des Jahres« geht weiter. Bis zum 20. Mai kann man Kandidatenvorschläge für die Wahl der Giftpflanze des Jahres 2022 machen.

Aus diesen Vorschlägen wird je eine giftige Nahrungspflanze, eine Staude, ein Gehölz und eine Kübel-/Zimmerpflanze sowie eine ein-/zweijährige Pflanze zur Wahl gestellt. Die Wahl beginnt am 1. Juni und endet am 15. Dezember.

Unter [www.hamburg.de/giftpflanze-des-jahres](http://www.hamburg.de/giftpflanze-des-jahres) findet man weitere Informationen.

## Start der Saatgutbibliothek

pm - Die Bücherhalle Wandsbek startet ab dem 9. Februar eine Saatgutbibliothek in der Saatgut »getauscht« werden kann und benötigt dafür Ihre Unterstützung. Die Idee der Saatgutbibliothek stammt aus den USA. Da es dort viel gentechnisch verändertes Saatgut gibt, versuchen Umweltinstitutionen die Sortenvielfalt zu erhalten.

### Und so funktioniert es:

- Ein Tütchen Blumen- oder Gemüsesaat in der Bibliothek auswählen (pro Person bitte nur ein Tütchen mitnehmen).
- Das Saatgut wird zuhause im Balkonkasten, im Garten oder in einem Topf auf der Fensterbank ausgesät.
- Warten bis die Pflanzen gewachsen sind und an den Blüten erfreuen beziehungsweise Gemüse oder Früchte ernten.
- Saatgut der abgeernteten Pflanzen wieder in die Bücherhalle bringen.
- Gern kann auch ein Tütchen Saatgut aus dem eigenen Garten in die Bücherhalle mitgebracht und anderen Hobbygärtnern zur Verfügung gestellt werden.

Damit die Bücherhalle in der Wandsbeker Allee 64 mit einem großen Saatgutbestand starten kann, sammeln sie weiterhin Ihre gewonnene Saat vom Garten oder Balkon für die Bücherhalle!

**Podologie Robertson**  
Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**  
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**  
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

**Wandsbeker Königstr. 11**  
**Tel. 68 91 15 52**

**BELLINGRODT**  
IMMOBILIEN SEIT 1978

Ihr Hamburger Immobilienverwalter  
**BELLINGRODT**  
**IMMOBILIEN GMBH**

Elisenstraße 15  
22087 Hamburg  
Tel. (040) 25 30 780

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

seit 40 Jahren  
Jetzt anfragen!

**DIRCK GROTE**  
Elektroanlagen GmbH & Co. KG

**Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg**

**D G**

Tel.: 040/47 64 69  
Fax: 040/48 29 33  
E-Mail: info@dirckgrote.de  
Internet: www.dirckgrote.de

**Betten**

**SCHWEN**

**Unser Service macht den Unterschied:**

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

**Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf**

WANDBEKER  
MARKTSTRASSE 125  
22041 HAMBURG  
TEL. (040) 68 59 00  
FAX (040) 68 06 85  
www.betten-schwen.de

**Bestattungsunternehmen „St. Anschar“**  
seit 1895 in 4. Generation

**Bentien Söhne**

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 · 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44  
Meiendorfer Str. 120 · 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

## Neue Dezernentin Dr. Heike Opitz für Steuerung und Service im Bezirksamt

pm - Das Bezirksamt hat eine neue Dezernentin für Steuerung und Service. Dr. Heike Opitz hat die Nachfolge von Frank Schwippert am 15. Dezember 2020 angetreten.



Die Dezernatsleitung Steuerung und Service ist für die innere Verwaltung des Bezirksamts mit den Fachämtern Interner Service, Personalservice, Ressourcensteuerung und Rechtsamt verantwortlich. Außerdem vertritt sie die Bezirksamtsleitung in Abwesenheit und unterstützt diese bei der Koordination der Dienstgeschäfte und der Steuerung der Aufgabenwahrnehmung. Die Dezernatsleitung ist ebenfalls Beauftragte für den Haushalt und IT-Angelegenheiten. Zusätzlich übernimmt Opitz auch die Funktion der Wahl- und Abstimmungsleiterin des Bezirks und die Leitung des Regionalen Katastrophenschutzstabes.

## Bezirksversammlung 12. November

### Altpapierproblematik in Eilbek und Hamburg

Auf eine Anfrage des Regionalausschusses Kerngebiet teilte die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft unter Beteiligung der Stadtreinigung Hamburg (SRH) folgende Sachverhalte mit:

**JUNGNICKEL**  
SANITÄR GM BH

*Wir meistern Wasser!*

**TRAUMBÄDER  
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN**

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg  
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39  
Internet: [www.jungnickel-sanitaer.de](http://www.jungnickel-sanitaer.de)  
E-Mail: [info@jungnickel-sanitaer.de](mailto:info@jungnickel-sanitaer.de)

Insgesamt gibt es im Kerngebiet Wandsbek 46 Standplätzen mit 106 Altpapier-Depotcontainern (DC). Die Leerungsfrequenz variiert von einmal bis dreimal in der Woche.

Die DC-Standplätze sind im Geoportal der Freien und Hansestadt Hamburg über das Suchwort »Altpapier« zu finden: <https://www.geoportal-hamburg.de/geo-online>.

Um ihren gesetzlichen Entsorgungsauftrag bei der Sammlung von Wertstoffen über DC gleichmäßig in Bezug auf die Einwohnerzahl und flächendeckend mit Blick auf die Lage zu erfüllen, orientiert sich die SRH an zwei Parametern:

### 1. Anzahl der Einwohner pro Depotcontainer

Die Zielsetzung ist, dass pro Stadtteil so viele Altpapier-DC aufgestellt werden, dass auf jeweils 900 Einwohner rechnerisch ein DC kommt. Hiermit soll die unterschiedliche Bevölkerungsdichte der einzelnen Stadtteile Berücksichtigung finden.

Aktuell sieht die Lage in den Stadtteilen des Wandsbeker Kerngebietes wie folgt aus:

	Bevölkerung	Altpapier-DC	
	Anzahl der Einwohner	Anzahl der Altpapier-DC	Altpapier-DC Einwohner
Eilbek	22.233	27	823
Wandsbek	36.149	32	1.130
Marienthal	13.382	12	1.115
Jenfeld	27.084	21	1.290
Tondorf	15.104	14	1.079

Nur im Stadtteil Eilbek wird die Kennziffer erreicht. Bei allen anderen Stadtteilen liegt die Kennziffer deutlich drüber.

### 2. Radius um die DC-Standorte

Um eine möglichst fußläufige Erreichbarkeit der DC-Stand-

**WERNER KÜRSTEN**  
*seit 1948*  
Kartonagen und Verpackungsmittel

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf  
Tel.: 040-66 77 30 • [www.werner-kuersten.de](http://www.werner-kuersten.de)

orte zu gewährleisten, ist es die Zielsetzung der SRH, dass für die Einwohner ein DC-Standort möglichst in einem Radius von 300 Metern zu erreichen ist. Sofern sich bei dieser Methode Lücken ergeben, ist die SRH versucht diese durch ein dichteres Netz an Containerstandorten zu schließen.

Der SRH ist die Unterversorgung mit DC jeglicher Art (Altpapier, Altglas, Elektroaltgeräte) im gesamten Bezirk Wandsbek bekannt. Um diesen Zustand zu verbessern, hat die SRH bezüglich der in Rede stehenden Stadtteile in den letzten sieben Jahren 19 Vorschläge gemacht, die nicht realisiert wurden.

#### **Parkstände in der Jenfelder Au kennzeichnen**

Die Verwaltung und das zuständige Polizeikommissariat (PK) wurden gebeten, durch das Auftragen von Markierungen für Parkstände in der Jenfelder Au ein geordnetes Parken zu schaffen. Das PK 38 als örtlich zuständige Straßenverkehrsbehörde nahm wie folgt Stellung:

In der Straße Zur Jenfelder Au zwischen der Jenfelder Allee und dem Kreisverkehr mit den Abzweigungen Wilsonstraße sowie der Kelloggstraße wird in Fahrtrichtung Jenfelder Allee am rechten Fahrbahnrand geparkt. Dieser Abschnitt der Straße ist gerade und sehr gut einsehbar.

Das Parken am rechten Fahrbahnrand in Fahrtrichtung Jenfelder Allee stellt für die gegenüberliegenden Zufahrten keine Sichtbehinderung dar. Für die Fahrtrichtung Kreisverkehr sind bauliche Parkbuchten vorhanden. Eine Parkflächenmarkierung verhindert nicht das Parken zwischen den Markierungen, da dieses laut StVO grundsätzlich nicht verboten ist, solange 3 m Restfahrbahnbreite eingehalten werden.

Wenn das Wohnquartier rund um den Kaskadenpark voll erschlossen, unter anderem auch die Wilsonstraße zwischen dem Kreisverkehr und der Kurt-Oldenburg-Straße öffentlich gewidmet ist, und der HVV in der Straße Zur Jenfelder Au eine Buslinie betreibt, muss die Parksituation neu betrachtet werden. Unter Umständen ist dann ein teilweises bzw. generelles Haltverbot erforderlich.

Vor der endgültigen Fertigstellung der angrenzenden Straßen ist eine Parkflächenmarkierung in der Straße Zur Jenfelder Au aus Sicht des PK 38 weder zielführend noch erforderlich.

Kontrollen bezüglich des ruhenden Verkehrs werden weiterhin vom PK 38 im Rahmen der personellen Ressourcen und Prioritätensetzung durchgeführt und festgestellte Ordnungswidrigkeiten geahndet.

## **Funktional - Optometrie - Gleitsichtbrillen -**

Optiker  
**Kelb**

**Unser Vermessungssystem zur Anpassung von Gleitsichtgläsern unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Kopf- und Körperhaltung ist mit 9 hochauflösenden Kameras ausgestattet. Diese ermöglichen durch 45 Millionen Messpunkte eine Fertigungsgenauigkeit von 1/10 mm**

**Deshalb garantieren wir eine Verträglichkeit bei Gleitsichtbrillen von über 99%**



**Wir haben geöffnet und arbeiten nach den empfohlenen Hygiene-Regeln des Robert-Koch-Institutes. Durch unsere modernste Einrichtung mit Untersuchungsgeräten können wir Augenprüfungen mit dem notwendigen Sicherheitsabstand vornehmen**

**Optiker Kelb  
am Wandsbeker Markt**

**Das Fachgeschäft  
für Optik und Optometrie**

**Höchste Qualität durch Innovation,  
Spezialisierung und  
individuelle Kundenorientierung**

**Tel. 68 53 27**

Könige, Grafen ... kamen und gingen ...

## Wandsbek aber ist geblieben

Von Rolf Wagner

Mitarbeiter im Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Hier haben wir sie, die Besitz-Geschichte, so gut wie vollständig; die Geschichte der historischen Gebietseinheit Wandsbek. Die Zeittafel hat gleichsam Platz in einer Nusschale. Der Endpunkt auf dieser Übersicht liegt heute, 2021, bereits ca. 150 Jahre zurück.

**Johann Carstenn** blickte auf ca. 550 Jahre und auf mindestens 32 Vorbesitzer zurück. Er kaufte, zunächst gemeinsam mit Koopmann, einen großen Teil von Wandsbek von Ernst Graf von Schimmelmann, parzellierte ihn in viele kleine Landstücke und verkaufte gewinnbringend als erstes an den Hamburger Kaufmann Pahle.

Ein Bürger, Pahle, kaufte also von einem Bürger, Carstenn, ohne Sanktionierung durch einen Adligen. Damit war die französische Revolution, also die Gleichheit der freien Bürger auch im Grundstücksverkehr, grundsätzlich in Wandsbek angekommen (Dat gelt to Wandsbek).

### Blicken wir auf den Aspekt der Zeitdauer:

Der gesamte Zeitraum unserer nachweisbaren Geschichte beträgt somit ca. 580 Jahre.

Im Durchschnitt hatte jeder Berechtigte 15 Jahre lang in Wandsbek die aus dem Eigentum stammenden Rechte und durchaus auch komplexe Pflichten inne, eine halbe Generation also.

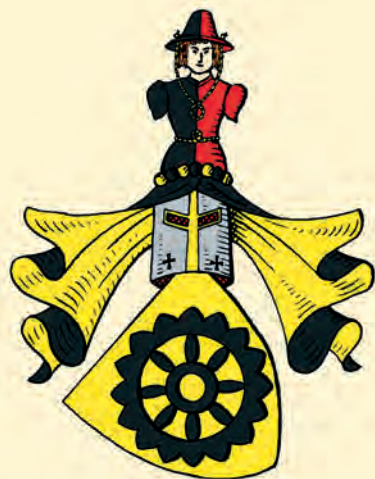
Darin enthalten sind ca. 400 Jahre ungeteiltes Schleswig-Holstein »auf ewig ungedeelt«, wozu Wandsbek unter den Königen von Dänemark gehört hatte. 1864 als Ergebnis eines Krieges fand diese Personalunion ein Ende.

Von der Guts-Gründung bis zur Guts-Teilung waren ca. 330 Jahre ins Land gegangen.

Ca. 50 Jahre nach der Gründung des Gutes Wandsbek wurde das Herrenhaus errichtet.

50 Jahre wiederum nach der Guts-Teilung wurde das 3. repräsentative Bauwerk, das Schloss, abgerissen.

Nicht nur für Zeiten, »Tempi passati«, gilt die Vergänglichkeit.



Oben: Wappen Bürgermeister Hinrik Murmester.

Links: Wappen Ritter Heinrich von Wedel.



Oben: Wappen Salzburg.



Rechts: Wappen Schimmelmann.

### Und fast punktgenau können wir auch wieder 30-Jahres-Rhythmen ausmachen, somit eine ganze Generation:

**1465** Der König **verpfändet** Wandsbek an einen Hamburger Bürger.

**1495** ca. Wandsbek wird durch Zusammenlegung mehrerer Höfe zum Gut Wandsbek.

**1525** Ritter Salzburg erhält das Gut als erbliches **Lehngut** von König Friedrich I.

**1556** Nach einem Erbenstreit **kauft** Dr. Adam Tratziger Wandsbek vom Herzog von Holstein.

Kurze Zeit später kaufte der Statthalter der Herzogtümer Schleswig und Holstein, Heinrich Graf Rantzau, Wandsbek. Dieser führte durch die Errichtung von Mühlen und Ansiedlung von weiterem Gewerbe Wandsbek entschieden aus dem Dorfstatus heraus.

Mit Rantzau kamen zwei Generationen ins Spiel, bei den Familien Behrens können wir von einem halben Jahrhundert und der Generation Schimmelmann schon von einer Jahrhundert-Dynastie sprechen.

Es mag für den Leser von nicht geringem Reiz sein, anhand der nebenstehenden Übersicht selbst noch einige 30-Jahres-Zyklen herauszufinden. Wandsbek scheint eine gewisse Affinität zur 30 zu haben (vergl. unseren Beitrag in Wandsbek informativ Nr. 4/2020, S. 20, zur Geschichte der Kommunalverfassung »In Stein gemeißelt«).

Im Hinblick auf 1296, der ersten urkundlichen Erwähnung Wandsbeks, hat das Museumsteam ein Manuskript des letzten Oberbürgermeisters von Wandsbek, Doktor Friedrich Ziegler, ausgegraben. Darin wird als Landesherr von Wandsbek Herr von Wesenbergh genannt. Dieser hatte wohl für das Dorf Wantesbeke einen »Vogt« bestellt.

### Zur Ergänzung der Zeittafel rechts:

König Christian IV. setzte Pächter ein.

1. Adam Basilier

2. den energischen Obristen Bernd von Hagen

Diese Pächter waren jeweils maßgeblich daran beteiligt, der im 17. Jahrhundert entstandenen ersten Kirchengemeinde mit neu erbautem Kirchengebäude, in Wandsbek Pastoren zu vermitteln.

1. Pastor Holtzmann

2. Pastor Kaufmann



Hier und anderswo in der noch lückenhaften vor-reformatorischen Zeit wird mancher geduldige Archiv-Forscher noch fündig werden können.

## Gutspächter und Daten - eine Zeittafel

1296	Erste urkundliche Erwähnung Wandsbeks
1336	<b>Ritter Heinrich von Wedel</b>
1460	Wahl Christians I. zum Herzog von Holstein in Ripen
1460 ca.	<b>Johann tom Berge</b>
1465	<b>Holger Tzerneholt (bis 1472)</b> und <b>Klaus de Sware</b>
1472 ca.	vermutliche Gutsgründung durch <b>Bürgermeister Hinrik Murmester</b>
od. ca. 1492	durch <b>Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg</b>
1500 ca.	<b>Lutge Meyer</b> , auch 'Dove Luetke' (tauber Ludwig) genannt
1505	<b>Cord van Winthem</b>
vor 1520	<b>Matthias Rantzau</b>
nach 1520	<b>Jacob Rantzau</b>
ca. 1520	Bau des 1. Herrenhauses
bis 1524	<b>Dr. Detlev von Reventlow</b>
1525-1534	<b>Bürgermeister Dr. Heinrich Salzburg</b>
1534-1542	<b>Anna Salzburg</b>
1542-1556	<b>Heinrich von Zesterfleth</b>
1556-1564	<b>Dr. Adam Tratziger</b>
1564-1599	<b>Heinrich Rantzau</b>
1568	Bau der Wandesburg
1597-1598	Tycho Brahe in Wandsbek
1599-1614	<b>Breido Rantzau</b>
1614-1640	<b>Christian IV., König von Dänemark</b>
1623	Anlage des Historischen Friedhofs
1633-1634	Bau der 1. Kirche
1640-1645	<b>Graf Christian von Penz</b>
1645-1652	<b>Albert Balthasar Behrens</b>
1652-1664	<b>Elisabeth Behrens</b>
1664-1670	<b>Albert Balthasar Behrens jun.</b>

1670-1678	<b>Gabriel Behrens</b>
1678-1679	<b>Anna Behrens</b> (verh. de Wiele)
1679	<b>Paul von Klingenberg</b>
1679-1705	<b>Friedrich Christian von Kielmannsegg</b>
1705-1737	<b>Joachim von Ahlefeldt</b>
1737-1743	<b>Christian VI., König von Dänemark</b>
1740-1815	Matthias Claudius (geboren in Reinfeld, gestorben in Hamburg)
1743-1762	<b>Markgraf Friedrich Christian von Brandenburg-Kulmbach</b>
1743-1751	Renovierung, ev. Umbau Nordseite
1762-1782	<b>Graf Heinrich Carl von Schimmelmann</b>
1771-1775	Zeitung 'Wandsbecker Bothe'
1772-1778	Bau des Schimmelmann-Schlusses
1782-1842	<b>Graf Christian von Schimmelmann</b>
1791	Vollendung des Mausoleums
1800	Bau der 2. Kirche
1805	Wandsbek wird Fabrikort
1807	Gutsteilung
1815	Matthias Claudius gestorben
1833	Wandsbek wird Flecken
1842-1857	<b>Graf Ernst von Schimmelmann</b>
1857-1878	<b>Johann Carstenn</b>
1860	Rettung der Gehölze
1861	Abriss des Schlosses.
	Umbenennung in 'Marienthal'
1870	Wandsbek wird Stadt

Die Gutspächter bzw. -besitzer sind **fett** gedruckt.

Die Zeittafel wurde entnommen mit freundlicher Genehmigung der Autoren und Herausgeber Michael Pommerening und Joachim W. Frank, »Das Wandsbeker Schloss«, Mühlentek-Verlag, 2004, Seite 141.

Weitere Literatur:

Wandsbek informativ/Das Buch - Ein Stadtteil-Lexikon des Kerngebiets von Georg-Wilhelm Röpke (Redaktionelle Mitarbeit: Helmuth Fricke), Heinevetter Verlag, 1995.

Michael Pommerening, Artikel über Johann Carstenn in: Wandsbek informativ 08/2007, Seite 14.



- Alarmanlagen
- Schlüsselszubehör
- Schließanlagen
- Tresore
- Schlösser
- Schilder
- Schlüssel
- Stempel


24 Std. Notdienst  
☎ 040-2942 08

Schützen Sie sich vor Einbrechern!

Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.



Hamburger Str. 202 · 22083 Hamburg · Tel.: 040 / 29 42 08  
Email: [info@michael-finnern.de](mailto:info@michael-finnern.de) · [www.michael-finnern.de](http://www.michael-finnern.de)



## Grundeigentümer Verein

# Wandsbek

von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder  
 im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)  
 oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

## Schmunzel-Ecke

Wanderfalken erreichen  
Spitzengeschwindigkeiten bis zu 389 km/h.  
Noch schneller sind nur Rentner, wenn im Supermarkt eine zweite Kasse öffnet!



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH

Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum  
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · [www.heher.de](http://www.heher.de)

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –




## Corona-Impferlebnis

### Von einer die auszog ...

... das Corona-Virus zu besiegen. Was wie ein Märchen beginnt sollte sich in der Realität jedoch sehr schnell als Bollwerk und echte Hürde erweisen!

Margarete Maschke aus Marienthal ist einerseits zu beneiden. Immerhin stolze 94 Jahre alt und mit dem festen Willen ausgestattet auch das 95. Lebensjahr zu erreichen. Oder gern noch mehr. Geistig ist sie immer noch hellwach, politisch und gesellschaftlich interessiert und bezüglich der neusten Corona-Meldungen auf dem aktuellen Stand. Und um ihren Willen umzusetzen ist die Seniorin fest entschlossen, sich möglichst schnell impfen zu lassen. „Ich kann diese dummen Menschen wirklich nicht verstehen, die Corona leugnen oder sich grundsätzlich nicht impfen lassen wollen“ poltert sie dann gern in Richtung verantwortungsloser Mitmenschen.

Margarete Maschke ist andererseits überhaupt nicht zu beneiden. In ihrem persönlichen Rucksack, den sie täglich zu tragen hat, befindet sich ein Rollator als notwendige Gehhilfe, Schwerhörigkeit und diverse andere Wehwehchen, die ihr Alter so mit sich bringen. Und so ganz nebenbei ist sie »altersgerecht« ohne Smartphone und Internetanschluss ausgestattet.

**Hürde 1** lautete demzufolge: Wie soll sie sich anmelden? Unter der bekannten Rufnummer 116117 kommt sie zunächst überhaupt nicht durch. Fast Stunden lang nebst gefühlten 97 Versuchen erntet sie nur das Besetztsymbol. Dann endlich einmal durchgekommen verstand sie dank der Schwerhörigkeit nur Bahnhof und gab entnervt auf. Also wurde technische Unterstützung gesucht und in Gestalt ihrer 19-jährigen Enkelin gefunden. Über diverse Umwege rückte der Erfolg näher. Es wurde recherchiert und recherchiert, mit dem Ergebnis, dass Hamburg zum Impfen vieler Senioren noch nicht bereit ist. Es stand einfach nicht genug Impfstoff zur Verfügung. Ein nächster Grund zum Poltern für Margarete Maschke. Die Laune und Zuversicht besserte sich merklich mit der Aussicht auf Erfolg im Nachbarland Schleswig Holstein. Was kaum jemand weiß, Hamburger können sich dort auch impfen lassen (umgekehrt übrigens auch). Ein wirklich gut gestalteter und übersichtlicher Internetauftritt führte mit drei Klicks und der Angabe der persönlichen Daten zum Impftermin. Diese einfache Anmeldung könnte eine Blaupause für die anderen Bundesländer sein.

**Hürde 2** wartete natürlich auch noch: Seniorin Margarete musste irgendwie zum Impfzentrum hinkommen. Die zwingende Frage, wie sich die Verantwortlichen in Politik eigentlich eine Lösung vorstellen, um Menschen mit Handicap zur rettenden Spritze zu begleiten, bleibt unbeantwortet. Taxigutscheine wie in Berlin waren in Hamburg nicht vorgesehen, die Fahrten privat mit einer übersichtlichen Rente zu bezahlen sind entsprechend teuer. Sich mit einem Rollator in öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewegen ist ohne Corona schon ein Abenteuer. Eine Nachfrage bei der Krankenkasse ob einer Lösung bewirkte wenig Erhellendes. Das Bezirksamt Wandsbek hat ebenfalls keine direkte Hilfe geplant. Und eine Fahrt von Hamburg nach Schleswig Holstein ist schon mal gar nicht vorgesehen. Aber wie in einem richtigen Märchen kam ein Prinz daher geritten. Nur dass in diesem Fall der Prinz schon 65 Lenze zählt, aber immerhin mit Hilfsbereitschaft und, viel wichtiger, mit Zeit und einem Auto statt einem weißen Schimmel ausgestattet ist.

**Hürde 3** folgte am Ende: Es begab sich, dass auf dem Weg zum »Happy End« Frau Holle vor Antritt der Fahrt Schnee geschickt hatte. Nicht wirklich nett für eine entspannte Tour nach Bad Oldesloe. Aber dank Lockdown ohne großes Verkehrsaufkommen. Gut angekommen stellte sich das Impfzentrum als umgebaute Jugendherberge heraus. Alles in Allem ein spartanischer Anblick mit wenig Ähnlichkeit zu anderen medizinischen Einrichtungen die man sonst so kennt. Aber der Zweck heiligte die Mittel! Und um an den Impfstoff zu kommen hätte sich Margarete auch auf einem Parkplatz impfen lassen. Dieser wäre zumindest barrierefrei gewesen, mit einem Rollator waren die



Margarete Maschke: Endlich angekommen im Impfzentrum und natürlich mit Maske.

kleineren Klippen am Fußboden nicht ohne weiteres zu meistern. Nicht sieben, sondern drei »Zwerge« stellten sich als hilfsbereite Mitarbeiter heraus, die sich um die Gehhilfe und die Impfpatientin kümmerten. Auch in der folgenden Prozedur, Anmeldung – Aufklärung – Impfung – Betreuung im Ruhebereich, ging es märchenhaft schnell und freundlich zu. Nach circa 30 Minuten wurde allseits ein Lächeln ausgetauscht und Margarete Maschke kam sich auf dem Weg nach Hause doch wie im Märchen vor, zumal die Impfung ohne Begleiterscheinung blieb.



Ein kleiner Pieks für die Ärztin, ein bedeutender für die Patientin.

### Und die Moral von der Geschichte?

Um am Anfang des Jahres an einen Impfstoff zu kommen bedurfte es selbst in der Prioritätengruppe 1 der Impfberechtigten einiges an Recherche, Glück und Hartnäckigkeit. Die immerhin knapp 75 Prozent der pflegebedürftigen Senioren über 80 Jahre, die nicht in Pflegeheimen wohnen, wurden in der Planung von Politik und Impfkommission bei der Logistik scheinbar vergessen. Hier sollte im Sinne der Impfdurchsetzung in dieser Zielgruppe zügig nachgearbeitet werden. Ohne fremde oder familiäre Hilfe ist das aufwendige Prozedere von der Anmeldung bis zur Impfung nahezu unmöglich.

Für Margarete Maschke war das »Happy End« hingegen in greifbare Nähe gerückt. Drei Wochen später wird sie den zweiten Impftermin über sich ergehen lassen und hoffentlich gesund und ohne Corona-Sorgen den 95. Geburtstag herbeisehnen. Kleine Märchen können auch wahr werden.

Winfried Mangelsdorff

**MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN**  
Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.  
**Erfahren · Preiswert · Zuverlässig**  
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.  
Vorsorge zu Lebzeiten.  
**Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht**  
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg  
info@muehle-bestattungen.de  
[www.muehle-bestattungen.de](http://www.muehle-bestattungen.de)

**Trotz Lockdown sind wir für Sie da!**  
**Unser Service und Verkauf sowie unsere bewährte Vor-Ort-Beratung findet weiter statt!**

**SP: Radio Kröger** Sprechen Sie uns an!  
Electronic Partner  
**Radio Kröger GmbH**  
Landwehr 13 · 22087 Hamburg · Telefon (040) 250 81 60  
kroeger-hats@gmx.de · [www.sp-kroeger.de](http://www.sp-kroeger.de)

**AB EINBUCH**  
EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform. Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.

**ATELIER REINARTZ**  
Consulting · Grafik · Design · Realisation  
Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal  
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57  
info@atelier-reinartz.de · [www.ab-ein-buch.de](http://www.ab-ein-buch.de)

**40 Jahre**

**VOLKSHOCHSCHULVEREIN HAMBURG-OST e.V.**  
vhs-verein.de

**Wir fördern und wir veranstalten u.a.**

- Gesprächs- und Arbeitskreise, versch. Kurse
- Veranstaltungen z.Zt. in Österreich und Schweden
- Konzerte des Wandsbeker Sinfonieorchesters
- das Farmsener Gitarrenensemble
- Podiumsdiskussionen in der Karl Schneider Halle

**Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. im VHS-Haus**  
Bernher Heerweg 183 · 22159 Hamburg - an der U-Bahn Farmsen  
[www.vhs-verein.de](http://www.vhs-verein.de) · [vhs-verein@web.de](mailto:vhs-verein@web.de) · Tel. 040-428 853 255  
Vorsitzender: Gerhard Fuchs, stellv. Vorsitzender Wulf Hilbert

# »ZusammenWir!« Hinschenfelde-Wandsbek

## Quartierstauben überbrachten mehr als 1.000 Briefe

Freude im Briefumschlag – Ein großer Erfolg



Fotos: Helge Masch

tr - Das Stadtteil-Netzwerk »ZusammenWir! Hinschenfelde-Wandsbek« hatte dazu aufgerufen, Briefe an ältere Menschen im Pflegeheim zu schreiben und sie an den Botanischen Sondergarten zu schicken. Hunderte Freiwillige, auch aus mehreren Schulen von Wandsbek-Gartenstadt bis Barsbüttel und von Billstedt bis Bargtheide, haben daraufhin mehr als 1.000 Briefe mit Gedichten oder ermutigenden Geschichten verfasst, die von den Quartierstauben im November und Dezember an ältere Menschen im Quartier verteilt wurden, um diese aufzumuntern und zu erfreuen. Eine Briefadressatin aus Hinschenfelde konnte ihren Dank an

die Initiatoren am Heilig-Abend sogar über NDR 90,3 senden und kürte das Weihnachts-Projekt zum »Hamburger des Tages«. Das Projekt wird noch bis Ostern fortgesetzt.

Die Briefanschrift der Quartierstauben ist weiterhin: Quartierstauben c/o Botanischer Sondergarten-Wandsbek, Walddörfer Straße 273, 22047 Hamburg.

Auskunft und Informationen: [www.quartierstauben.de](http://www.quartierstauben.de), Tel. 696 45 040 (Netzwerk »ZusammenWir! Hinschenfelde-Wandsbek« Pastor Jan Simonsen, Seelsorger im Quartier).

**1** Thomas Worrach vom Polizei-Kommissariat PK 37 leistete große Unterstützung; er hat auf seinen Gängen durch den Stadtteil viele Geschäftsleute überzeugen können, die Initiative zu unterstützen und die Plakate der Quartierstauben auszuhängen.

**2** Pastor Jan Simonsen: „Unser Ziel war es, durch Briefe neuen Mut zu stiften und wie es aussieht, wurde das sehr oft auch erreicht. Bei den Rückmeldungen ist uns aufgefallen, wie groß der Wunsch nach einer Fortsetzung des Briefkontakts ist. Mehr als die Hälfte der Briefe waren mit einem Absender versehen, so dass sich die Beschenkten bedanken konnten.“

**3 + 4 + 5** Ob mit dem Fahrrad wie Heike Gerstmann vom Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchen im Wandsetal, ob zu Fuß wie Rüdiger Hahnkow (Filialdirektor der Haspa Lesserstraße), oder sportlich beim Joggen wie Jürgen Meins und Claudia Angele vom TSV-Wandsetal; immer wieder schwärmten die Initiatoren in den Adventswochen aus und brachten die Briefe zu den Altenwohnheimen und Pflegediensten.

**6** Helge Masch, Leiter des Botanischen Sondergartens: „Weil so viele mitgemacht haben, konnten wir außerdem vier ambulante Pflegedienste und ein Service-Wohnen einbeziehen und ihnen Briefe für die Patienten mitgeben. Und wenn sich Senioren bei uns meldeten, die gerne auch einen Brief hätten, haben wir auch diese Wünsche mit Vergnügen erfüllt.“

**7** Katharina Schroeder von Alsterdorf Assistenz-Ost: „Auch Menschen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe konnten sich an den Briefen erfreuen; wem das Lesen selbst nicht möglich ist, dem haben dafür die selbst gemalten Bilder der Grundschüler von der Stadtteilschule Wandsbek-Gartenstadt oder die Karten der 5c und 6b des Charlotte Paulsen Gymnasiums umso mehr Freude bereitet.“

**8** Peter Hölting vom »Machbarschaft-Wandsbek-Hinschenfelde e.V.« freute sich über den großen Erfolg der Aktion: „So lange der Lockdown die Kontakte mit alten Menschen beschränkt, machen solche Mutmacher-Briefe Sinn. Und deshalb werden wir das Projekt in diesem Jahr fortsetzen.“

**9** Hildegard Stahlberg von den »Freunden des Eichtal-parks«: „Wir sind von dem Echo unseres Aufrufs überwältigt. Die vielen Briefe und die begeisterten Rückmeldungen zahlreicher Adressaten haben unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen.“

**10** Fleißig hatten die Schüler der Schule »An der Gartenstadt« Briefe geschrieben.

**11** Besonders viel Geschick hatten die Schüler der 2d der Schule Hohe Landwehr in die Gestaltung Ihrer Pop-Up-Karten gesteckt.

**12** Auch die Quartierstauben selbst freuen sich über Post (mail@quartierstauben.de): „Wenn es zu Brieffreundschaften oder kürzeren Briefwechseln gekommen ist, oder ein Brief besonders tröstlich oder ermutigend angekommen ist, freuen wir uns, davon zu erfahren“, wünschte sich Jan Hecht (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.) stellvertretend für das neunköpfige Organisationsteam und ergänzte: „Dann sollte auf dem Umschlag stehen: Bitte öffnen!“



### ... auch während der Pandemie aktiv!

Unsere Helfer gehen, unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften, zu unseren Mitgliedern und erleichtern den Senioren den doch momentan oft tristen Alltag. Sie gehen für sie einkaufen und erledigen Dinge, die dringend gemacht werden müssen, wie z.B. Rezepte vom Arzt abholen, zur Apotheke gehen oder die Zeit mit Gesprächen füllen, damit man einmal auf andere Gedanken kommt.

Sollten auch Sie ab 75 Jahre alt sein und an diesen Annehmlichkeiten teilhaben wollen, wenden Sie sich einfach an den Verein, kompetente Mitglieder werden Ihnen gerne Auskunft erteilen.

Ebenso suchen wir noch ehrenamtliche Unterstützer, die für Senioren da sind, und unsere Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Auch benötigen wir dringend ehrenamtliche Unterstützung im Büro.

Dernauer Straße 27 a · 22047 Hamburg  
Telefon (040) 27 16 30 99

info@machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de  
www@machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

**EM-IMMOBILIEN**

Ihr Verkauf und Ihre Vermietung  
in kompetenten Händen bei Evelyn Meister  
Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410  
Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420  
em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de



## Zanderfilet auf Knusperhaut

### Winnis Kochkolumne Leckere Rezepte zum Nachkochen



Da saß ich nun mit der Blondine meines Vertrauens (ja, ich darf sie so nennen) und unserem engsten Freundeskreis. Nach einem ausführlichen Spaziergang hatten wir Hunger, was bei uns nahezu täglich vorkommt. Also in die nächste Gaststätte eingekehrt und schnell bestellt. Das Ergebnis war ernüchternd. Ein humorlos zubereitetes Schnitzel aus der Fritteuse, pappige Bratkartoffel von Vorgestern, und die Tütensauce dazu schien nahe dem Verfallsdatum. Und als wollte uns der Koch zur Weißglut treiben ein einsames Salatblatt daneben ohne weitere Familienangehörige. Lecker geht anders. Sagten wir uns auch, nachdem wir einige Bissen mit einem Flaschenbier herunter gespült hatten. Und schon war die Idee zur Gründung einer kleinen Kochgruppe geboren. Keine Haute Cousine, keine Konkurrenz für einen Michelin-Stern, sondern einfach schmackhaftes frisches Essen mit unseren eigenen Bord-, sprich Küchenmitteln zubereitet. Ideen waren also gefragt. Und die hatten wir innerhalb

einer guten halben Stunden nach Verzehr eines weiteren gerstenhaltigen Kaltgetränkes gut und reichlich. Die Ergebnisse werden wir in loser Reihenfolge vorstellen. Um es zu Beginn nicht allzu kompliziert zu gestalten fiel die Wahl bei der Kochpremiere auf Fisch. Sämtliche Zutaten wie auch der ehemalige Wasserbewohner wurden auf dem Wochenmarkt beim Quarreé erstanden. Es sollte ja frisch und gesund sein.

#### Zutaten für 2 Personen:

400 g Zanderfilet (frisch)  
150 g Möhrchen  
150 g Zuckerschoten  
300 g Kartoffel  
Mehl  
Johannisbeeren, Kräuter, Olivenöl, Butter

#### Zubereitung:

Gemüse putzen, in eine kleine Auflaufform geben, leicht mit Salz und Thymian würzen, ein wenig Olivenöl darüber träufeln und im Backofen bei ca. 160 Grad Umluft bissfest circa 20 Minuten garen.  
Kartoffeln schälen und kochen, danach abgießen, im Topf ein wenig Milch und Butter dazugeben, und stampfen.  
Zanderfilet waschen und trocknen, mit wenig Salz und Pfeffer würzen, danach in Mehl

wenden; Butter (die gute!) in der Pfanne zerlassen und Filets erst auf der Oberseite bei mittlerer Hitze braten; nach 7 Minuten wenden und etwas schärfer auf der Hautseite ca. 5 Minuten braten; Filets danach auf Küchenpapier ein wenig abtropfen lassen. Alles gemeinsam optisch ansprechend anrichten und mit den Johannisbeeren und Kräutern verzieren.



Dazu haben wir uns einen deutschen Riesling mittlerer Preisgüte gegönnt und preiswertes Hamburger stilles Wasser, aus dem Hahn, aber in hübscher Glaskaraffe offeriert.

Guten Appetit wünscht  
Winfried Mangelsdorff



## Löwen Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg  
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32  
info@loewen-apotheke-wandsbek.de  
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

**Wenn der Hals  
kratzt und brennt:  
Wir wissen was hilft!**



## MOZART-APOTHEKE

Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg  
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07  
mozart-apotheke-hh@t-online.de  
www.mozartapo.de

## MEINE RECHTSANWÄLTE!



**Michael Pommerening**  
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht

**Dirk Breitenbach**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Gunnar Fragel**

Familien-, Miet-, Verkehrs- und Vertragsrecht (angestellter RA)

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)  
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13  
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!**

**Seidel** – seit 1952 –  
Orthopädietechnik

**Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit**

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ Blutdruckmessgeräte
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen
- ✓ Bandagen
- ✓ Sportartikel
- ✓ individuelle Beratung

**Tel. 68 86 09 99**

www.seidel-orthopaediertechnik.de



Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr  
Sa. geschlossen

**Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske**



# Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro  
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2  
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de  
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende  
**Ingrid Voss**  
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender  
**Thorsten Richter**  
Tel. 50 79 68 10



Schriftführerin  
**Renate Kühn**  
Tel. 643 52 60



Schatzmeister  
**Bernd Schumacher**  
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin  
**Rotraut Lohmann**  
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen  
**Susann Schulz**  
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin  
**Christel Sönksen**  
Tel. 652 74 04



Beisitzerin  
**Brunhilde Habenicht**  
Tel. 668 31 86



Beisitzerin  
**Heidemarie Schön**

## Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Februar	Uhrzeit	Leitung	Telefon
<b>Philosophische Runde</b>	Ludwig Klages (1872-1956) Franz Rosenzweig (1886-1929)	Samstag	<b>fällt aus</b>	10:00	Jürgen Rixe 439 87 55
<b>Literaturkreis</b>		Freitag	<b>fällt aus</b>	11:00	Christel Sönksen 652 74 04
<b>Bridge</b>	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags	<b>fällt aus</b> <b>fällt aus</b>	10:00 14:00	Gerda Graetsch Gerda Graetsch 695 51 56 695 51 56
<b>Canasta</b>		freitags	<b>fällt aus</b>	14:30	Susann Schulz 84 60 63 36
<b>Doppelkopf</b>			<b>fällt aus</b>	9:30-12:30	Susann Schulz 84 60 63 36
Gesucht werden 4 bis 6 Teilnehmer/innen. Grundkartenkenntnisse vorausgesetzt. Telef. Anmeldung erforderlich!					
<b>Skat</b>		dienstags	<b>fällt aus</b>	14:00	Jutta Schreyer 693 89 04
<b>Kreativkursus</b>	Schmuck		<b>fällt aus</b>		Birgit Braatz 675 615 10
<b>Smartphone I</b>	Problemlösungen und Einsteigerhilfe		<b>fällt aus</b>	11:00	Jürgen Engel Harald Banysch 0179 99 51 471 01590 64 64 296
					Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!
<b>Smartphone II</b>	Was ist was? – Wir widmen uns einem Thema		<b>fällt aus</b>	13:30	Jürgen Engel Harald Banysch 0179 99 51 471 01590 64 64 296
					Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!

### In eigener Sache

Der Bürgerverein Wandsbek gratuliert seinen Mitgliedern jedes Jahr mit einer Geburtstagskarte. Diese Aufgabe habe ich vor einigen Jahren gerne übernommen. Bitte haben Sie Verständnis, dass aus gesundheitlichen Gründen im Januar und Februar 2021 keine Geburtstagskarten verschickt werden können. Wir denken aber an Sie:

Liebe Mitglieder,  
zum Geburtstag 2021 und Beginn eines neuen Lebensjahres gratulieren wir Ihnen sehr herzlich und wünschen Ihnen für das kommende Jahr alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit, Wohlergehen und eine positive Einstellung.

Ihre Susann Schulz

### Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 04.02. Dr. Klaus-D. Curth •
- 07.02. Rita Gorszlewski •
- 15.02. Ingrid Drzyg •

### Spenden für das Heimatmuseum

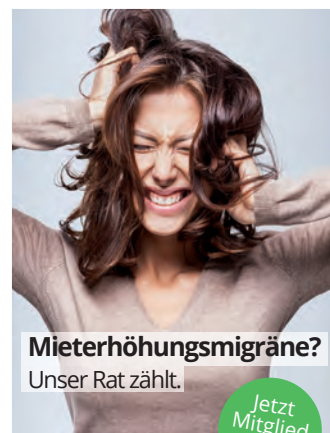
(m. Spendenbescheinigung)

über:

### Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:  
Michael Schenk  
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8-10,  
22041 HH

Spendenkonto:  
Heimatring Wandsbek,  
Hamburger Volksbank  
IBAN: DE 33 2019 0003  
0050 2456 00,  
BIC: GENODEF1HH2



**Mieterhöhungsmigräne?**  
Unser Rat zählt.

Jetzt Mitglied werden

### Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

☎ **879 79-0**

mieterverein-hamburg.de

# Bilderrätsel

Original  
und Fälschung

15 Veränderungen  
können im unteren Bild  
entdeckt werden



Die Luftaufnahme aus der Zeit zwischen 1929 und 1933 zeigt die Gebäude der ehemaligen Großwäscherei Welscher, die noch nach dem 2. Weltkrieg auf dem Grundstück zwischen der Wandsbeker König- und Litzowstraße unter dem Motto »Welscher wäscht Wäsche« arbeitete. Die Begrenzung des Areals nach Süden bilden die Wandse und die Von-Hein-Straße (Ecke rechts unten).